

Stettiner Zeitung.

Deutschland.

Berlin, 18. Juli. Die Verurteilung von aktiven Militärpersonen während der Ernährungszeit, von welcher jetzt in Oesterreich so viel Aufhebens gemacht wird, hat in Preußen zu allen Zeiten stattgefunden, wenn auch nicht durch generelle Verfügung, weil die Ernährungszeit gewöhnlich in die Zeit der Truppenübungen fällt. Anträge auf Verurteilung einzelner Mannschaften sind jedoch nach Möglichkeit berücksichtigt worden. Ueber einen weiter ausgedehnten Antrag über diesen Gegenstand ist das Landes-Oekonomie-Kollegium einstimmig in seiner letzten Sitzungsperiode zur Tagesordnung übergegangen. Bei dieser Gelegenheit theilte der Proponent des Antrages, Herr v. Rath, selbst mit, daß ihm im Sommer 1867 für den Betrieb seiner Ernte auf sein Gehöft 12 Mann der Garnison Wesel auf vier Wochen zur Ausbülfe bewilligt worden sind. Ähnliche Fälle kommen aller Wahrscheinlichkeit nach öfter vor.

Aischaffenburg, 15. Juli. Gestern wurde das Denkmal für die im Jahre 1866 hier gefallenen österreichischen Offiziere und Soldaten durch den Bezirksgerichts-Direktor Kurz im Namen des Komitès der Stadtverwaltung übergeben. Eine Deputation österreichischer Offiziere verschiedener Waffengattungen wohnte der Feier an, auch eine preussische Militärdeputation hatte sich eingefunden, besuchte den Leichenhügel und legte dort einen Lorbeerkranz nieder. Die Reden des Komitèsvorstandes, Herrn Bezirksgerichts-Direktors Kurz, und des Bürgermeisters Herrn Will theilt die „Aischaffener Zeitung“ dem Vorlaute nach mit. Aus letzterer heben wir folgende Stelle hervor: „Sollen wir durch Erregung eines neuen Krieges dem Wohlstande der deutschen Nation neue Wunden schlagen, sollen wir den Bestand der Nation durch einen neuen Krieg neuerdings auf die Kugel des Schicksals stellen, sollen wir durch Anrufen des Auslandes neues Unrecht zu allem fügen, um uns vielleicht nicht an denjenigen rächen zu können, welche zum großen Theile gegen ihren Willen in den Bruderkrieg geführt wurden, und welche trotz aller Vorgefallenen gleich uns Glieder eines großen, herrlichen Volkes sind? Ich sage, und gewiß die meisten von Ihnen mit mir: Nein, nein und nochmals nein, wir wollen keinen neuen Krieg zu diesem Zwecke, wir wollen vor allem den Bestand der Nation aufrecht halten, die Zeit der vollständigen Ausöhnung wird gewiß auch diesmal wiederkehren! Leider zeigt uns ein Blick in die Geschichte, daß der gute Genius des deutschen Volkes zeitweise sich abgewendet hatte von seinem Schöpflinge. Blicken Sie auf die schrecklichen Bruderkämpfe des 30jährigen Krieges, des vorigen Jahrhunderts, auf die schweren Kämpfe der napoleonischen Zeit. Doch der gute Genius kam wieder, die deutschen Stämme versöhnten sich, verhältnismäßig bald verwichen die Spuren des Kampfes, der Nationalgeist regte sich von neuem mächtig. Seien wir nicht hoffnungslos: ein Volk, welches nach solchen Kämpfen sich wieder erhob, und in allen Zweigen des Wissens und der menschlichen Thätigkeit mit an der Spitze der Völker steht, geht nicht unter, so anscheinend hoffnungslos manche Zeiten sein mögen.“

Ungland.

Paris, 16. Juli. Heute hat sich das Gerücht verbreitet, der Kaiser sei vom Pferde gestürzt und dadurch verhindert worden, wie er beabsichtigte, nach Paris zu kommen. Jedoch scheint nicht, daß er sich verletzt hat. Herr Hausmann wurde gestern in Fontainebleau empfangen, und er beschränkte den Kaiser, die Verhandlung der Debatte über seinen Vertrag mit dem Credit Foncier nicht zuzugeben. Auch der Gouverneur dieser Anstalt, Herr Fremy, hat in diesem Sinne mit dem Staats-Oberhaupt gesprochen.

— Emil Olivier hat die Rede, welche er über das ökonomische Konzil gehalten, ins Italienische übersetzt und an alle Bischöfe von Italien und selbst an den Papst gesandt.

— Das Marsfeld ist jetzt vollständig von den Ueberbleibseln der Ausstellung von 1867 gereinigt und wurde heute der Militärverwaltung auf feierliche Weise wieder überwiesen.

— Das „Pays“ veröffentlicht folgendes Schreiben: Herr Redakteur! Man übersendet mir eine Nummer Ihres Journals, worin ich die Uebersetzung eines geheimen, in polnischer Sprache abgefaßten, außerhalb Frankreichs ohne Namen des Druckers veröffentlichten und mit zwei erfundenen Namen unterzeichneten Schriftstückes finde. Nach diesem, fälschlicher Weise aus Nancy datirten Schriftstück bin ich, ich weiß nicht an welchen insurrektionellen Umtrieben, die in Prag zu Gunsten Preußens stattfinden sollen, in Gesellschaft von Personen betheiligt, zu denen ich in gar keiner Beziehung stehe. Die Absurdität einer solchen Erfindung verräth die unlautere Quelle. Ich bitte Sie, Herr Redakteur, diese Verächtigung in die nächste Nummer Ihres Journals einzurücken zu lassen. General Ludwig Mikroslawsky.

Rom, 11. Juli. Der Papst hat, tiefbetrübt durch die Erfahrungen, die er im Lager gemacht, vom General Kanzler die Aufhebung des Lagers verlangt. Dieser hat einen Aufschub von drei Tagen durchgesetzt, während welcher das Wetter sich bessern zu wollen scheint. Auch Graf Sartiges hat das Lager besucht in Begleitung von Major Parmentier (dem Manne der berühmten Theresese Milanollo) und einen Bericht an seine Regierung abgestattet, der kaum günstig ausgefallen sein dürfte. Die Zahl der Kranken ist eine große. General Kanzler, der seine Diäten von 50 Fr. verdienen will, geht oft ins Lager, aber vom französischen General habe hat trotz der Einladung des Generals sich noch Niemand bilden lassen. Der Gesundheitszustand des Papstes läßt nichts zu wünschen übrig und man glaubt, er werde den Sommer in Rom zubringen. Das wird eine Ersparnis sein, denn wenn der Papst sich auf dem Lande befindet, beziehen alle Mitglieder seines Hofstaates, vom Majordomo bis zum letzten Stallknecht, ein doppeltes Gehalt. Bis jetzt war die Hitze übrigens sehr erträglich. — Die Vorbereitungen zum Konzil dauern fort. Mehrere der vom Aus-

lande berufenen Geistlichen, die schon hier waren, haben sich entfernt, ein Umstand, der hier zu vielfachen Gerüchten Anlaß giebt. Der Papst hat zwar die weltlichen Fürsten nicht zum Konzil eingeladen, auch jene nicht, die über katholische Nationen herrschen, allein der römische Hof wird jeden der Fürsten, der sich betheiligen will, zulassen unter der Bedingung, daß sie sich verpflichten, zum größeren Ruhme Gottes beizutragen, d. h. dem Konzile zu voller Wirksamkeit verhelfen zu wollen. Der Ausdruck der Balle ist elastisch genug, um je nach den Umständen mehr oder weniger von den weltlichen Teilnehmern fordern zu können. Es heißt, daß auf die Interpellationen der Vertreter der Großmächte die fragliche Stelle der Balle so gedeutet worden ist. — Man bemerkt hier, mit welcher außerordentlichen Schonung und Zuvorkommenheit Herr v. Arnim, der preussische Gesandte, von Kardinal Antonelli behandelt wird. Was man hier von Preußen hofft, ist schwer zu sagen. Man sucht seine Sympathien zu gewinnen, als die einer Macht, die Einfluß hat. — Die Ratifikationen des im Mai abgeschlossenen Handelsvertrages zwischen dem Kirchenstaate und dem deutschen Nordbunde sind eben ausgetauscht worden.

London, 16. Juli. Unersiehens sind wir in einen kleinen Krieg mit Mexiko gerathen, der aber hoffentlich und wahrscheinlich auf die Größenverhältnisse beschränkt bleiben wird, welche er bis jetzt angenommen hat. Palmerston's folgendes „Civis Romanus sum“ lebt fort in jedem Engländer, wenn er in einen Fall kommt, wo er amtlich oder nichtamtlich die Würde seines Landes wahrnehmen zu müssen glaubt. Am 20. Juni verhaftete die Zollbehörde von Mazatlan, dem bedeutendsten Hafen der mexikanischen Westküste, den Kapitän der britischen Fregatte „Chanticleer“ und seinen Zahlmeister, weil sie in dem Verdachte des Spiritus-Schmuggels standen, also der heimlichen Einfuhrung des baren Geldes oder edler Metalle ohne Erlaubnis der gesetzlichen Abgabe. Es scheint, daß die angestellte Untersuchung ein freisprechendes Urtheil ergab; denn bald darauf forderte Kapitän Bridg von Corona, dem Gouverneur des Staates (Sinaloa), Abbitte für die ihm angethane Unbill. Corona weigerte sich dessen, worauf der Kapitän anforderte, daß er die Stadt beschließen werde. Der amerikanische Konsul in Mazatlan erwarb sich das Verdienst, durch seine Vermittelung den rachedürstigen Seemann dahin zu bringen, daß er vorläufig von der Ausführung seiner Drohung abstand und erst an den britischen Admiral in Victoria berichtete, um von demselben Instruktionen über sein ferneres Auftreten in dieser Sache zu erhalten. Es ist also ein Waffenstillstand von längerer Frist eingetreten, da Hin- und Rückweg zwischen Mexiko und Australien auch für einen guten Dampfer immerhin 1½ bis 2 Monate in Anspruch nehmen werden. Mittlerweile verfährt der Kapitän nach der Regel uti possidetis, indem er mit dem Chanticleer den Hafen von Mazatlan blockirt hält; doch wird sein Ordonnir sich bei dieser eintägigen Beschäftigung langsam allmählig legen. — Der Kronprinz von Preußen hat dem Verwaltungsrathe des Königl. württembergischen Kollegiums für dessen Museum (nach seinem Stifter das Hunter'sche genannt) durch Herrn Professor Peters, den Direktor des zoologischen Museums in Berlin, das Skelett eines besonders schönen wilden Ebers übersandt. Von dem Arzte W. L. Crowther in Hobart-Town hat dasselbe Museum kürzlich ein Walfischgerippe von 50 Fuß Länge und einem Gewichte von 2½ Tonnen zum Geschenk erhalten. — Die auf unserer Insel bisher fast ungenannte und ungeachtete tropische Sommerhitze bringt in ihrem Gefolge auch andere Erscheinungen mit, die uns vordem glücklicher Weise fremd waren. Gestern erlebten wir nämlich einen regelrechten Stuppenbrand, und das auf der Halde von Wimbledon, wohin das alljährliche Preisgelingen gerade Tausende freiwilliger Schützen und eine noch größere Zuschauermenge hingelockt hatte. Das Thermometer stand auf 91° F. (über 26° R.) im Schatten, d. h. es würde im Schatten so hoch gestanden haben, wenn Schatten überhaupt da gewesen wäre. Trotzdem ging das Schießen lustig vorwärts, als plötzlich der Aufseher erscholl. Die Nacht der Sonne hatte die Graserde der Halde in den vollkommensten Zustand verwandelt. Es genügte die Sorglosigkeit eines Rauchers, der ein brennendes Schwefelholzchen zu Boden fallen ließ, um sie in Flammen zu setzen, und bald wogte ein Feuerstrom über die Fläche hin, Entschien unter den Nahstehenden, Stannen unter den Entfernteren verbreitend. Zum Glück waren die Schützen und die regulären Soldaten klug und pflichtgetreu genug, nicht davon zu laufen, sondern dem unheilvollen Elemente entgegen zu eilen, um es zu ersticken. Alles vorhandene Wasser wurde gegen es ins Treffen geführt; und noch schnell genug grub man einen Graben, welcher der voranschreitenden Feuerbrunst Stillstand gebot, ehe sie das Hauptzelt erreichte. Dieses Zelt, umgeben von Offizierwohnungen, ganz in der Nähe einer Windmühle, birgt nämlich die Munition, Tausende von Pfunden Pulvers; und welches Verderben die Entzündung derselben verbreitet haben würde, lehrt schon die Erfahrung der Explosion von Clerkenwell. So kam man noch mit dem Schrecken davon, der allerdings groß genug war. Die unmittelbare Folge war der Erlaß eines strengen Verbotes gegen das Rauchen. — Aus Bolton läuft folgende telegraphische Nachricht, datirt den 14. d. M., ein: Murphy der „Anti-Popery Lecturer“ ist soeben hier verhaftet worden, in Folge dessen sich unter der Bevölkerung eine starke Aufregung, theils zu Gunsten, theils gegen den Verhafteten, kundgab. Am Abend erließ der Magistrat eine Bekanntmachung, derzufolge die angekündigten Vorlesungen verboten wurden. Um gegen jeden Ausbruch von Unruhen vorbereitet zu sein, wurde die Polizei der Stadt um 150 Mann verstärkt und alle mit Hirschfängern bewaffnet. Man sieht bedenklichen Aufregungen sündlich entgegen.

Stockholm, 14. Juli. Es ist bekannt, daß am 4. August die 12. Allgemeine skandinavische landwirthschaftliche Aus-

stellung eröffnet wird, und man bereitet sich eifrig vor, die in- und ausländischen Notabilitäten zu empfangen. Der bekannte französische Notionalökonom Michel Chevalier, das Mitglied des Handelsministeriums, Hervé-Mangon, der Direktor der Staatsdomänen, Lissierand, werden aus Paris, Geheim. Regierungsrath v. Salvati aus Berlin erwartet. Der König selbst wird die Preise theilen, die ungefähr 25,000 Rdr. (9000 Thlr. Pr.) in Geld betragen. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird die Dauer der Ausstellung von 5 auf 10 Tage verlängert, und der herrliche Park von Hamlegarden, dessen Anlagen jetzt sehr verschönert worden, wird den Ausländern den schönsten Genuß bieten. Auch ist schon ein neues Tertoir von der Normalmstraße aus dahin geleitet worden, am Eingange befinden sich die Ausstellungen der Baumschulgewächse, der Hortikulturverein, das Versuchsfeld und andere Private schicken ihre Lebenswürdigkeiten dahin. Zwei Fontänen sind in der Mitte errichtet, und weiter hinein in die Anlage ein Aquarium. Hamlegarden ist ein großes Quadrat, das durch zwei große Linden-Alleen, die sich in der Mitte winkelförmig durchkreuzen, in vier ungefähr gleich große quadratische Felder getheilt wird. Die erste Hälfte des ersten Quadratsfeldes zur Rechten ist von den eben angegebenen Gegenständen besetzt, die andere Hälfte wird für Dampfmaschinen und andere Dampfgeräthschaften bestimmt. Rings um den Eingang sind die Ställe für Pferd und Vieh, welche auf dem Felde links vorgeführt werden; auch eine andere Theile links wird mit Ställen besetzt, so wie Räume für Hunde und Federlieb. Englische und deutsche Aussteller halten den zweiten Theil zu ihrer Verfügung. Die Debatte zwischen im Gewerkschulhaufe im Lokale der landwirthschaftlichen Akademie statt und eben daselbst ist noch eine Räumlichkeit für Jagd-, Fisch-, Saat- und Garten-Material eröffnet. Man darf mit Recht annehmen, daß dieses Mal unter der Leitung des nunmehr in den Privatstand zurückgekehrten Grafen Platen eine Ausstellung zu Stande gebracht wird, welche die Aufmerksamkeit des immer mehr nach unserm Norden schauenden Auslandes auf sich zu ziehen berechtigt ist.

Petersburg, 13. Juli. Bekanntlich sind die Agrarverhältnisse der Ostseeprovinzen wesentlich andere, als in den übrigen Gouvernements des Reichs. Die Wahrheit zu sagen, sie sind den mecklenburgischen ziemlich gleich. Reformen sind dringend geboten und gehen, wie Alles in den Ostseeprovinzen, nur sehr langsam vor sich. Dieser Umstand giebt der deutsch-feindlichen Presse täglich zu allerlei Ausfällen auf die „leut-schindenden Barone“ Veranlassung. Neben der Presse läuft aber auch noch eine andere Agitation her, die viel gefährlicher wirkt. Russisch gebildete Letten und Esten durchziehen die Ostseeprovinzen als Agenten. Sie sind zum Theil persönlich bekannt; es ist ihnen aber schwer beizukommen. Diese Agenten wiegeln das Volk auf, veranlassen Bittschriften der Tagelöhner u., in denen sie um Zuteilung von Land bitten, gleich ihren russischen Brüdern in den übrigen Gouvernements. Sie treiben an zu Massenaustritten, die nun schon wiederholt auf das Kläglichste gendert haben. Einen solchen Auswanderungstrupp haben wir jetzt in Petersburg. 158 Esten sind von der Insel Dago in einem gebrechlichen Fahrzeug, einer Bark, hergeschwommen. Fast alle waren bislang landlose Arbeitsleute auf den Gütern der Barone Ungern-Sternberg und Stadelberg. Hier erst wollen die Leute um Zuteilung von Land im Stavropolschen (Siskaulassen) bitten. Einstweilen sind sie der öffentlichen Armenpflege verfallen. Das ganze Faktum ist eine ausgezeichnete Demonstration, die ihre Wirkung auf die russische Bevölkerung Petersburgs nicht verfehlen wird. Haufen Ruigeriger sammeln sich auf Wassili-Drow, wo die Barke angelegt hat, und unterhalten sich über die Falschheit und Schlechtigkeit der Deutschen. Hin und wieder findet sich auch ein „Golos“-Leser darunter, der den rohen Schwarzarbeitern, Eisverkäufern und Fuhrlenten den Standpunkt erst recht klar macht. Und die Mora der Geschichte läuft darauf hinaus, daß die unglücklichen Letten, Esten und Lieben ihre Besserung vom deutschen Joch nur von dem so viel weiter fortgeschrittenen Rußland zu erwarten haben.

Pommern.

Stettin, 19. Juli. Vor Kurzem wurde u. A. auch von der „Nob.-Allgem.-Zeitung“ mitgetheilt, daß der Bundeskanzler Graf Bismarck das Seebad Rügenwaldermünde vom 30. d. Mts. ab auf 3 Wochen besuchen werde. Die „Ostsee-Zeitung“ hält nach ihr gemeldeten neueren Mittheilungen jene Nachricht indessen nicht für begründet und wird das Weitere deshalb abzuwarten sein. — Der Herr Minister des Innern hat in einem Reskript entschieden, daß wenn irrsinnig gewordene Preußen sich länger als zehn Jahre im Auslande aufhalten, sie ihrer Eigenschaft als preussische Unterthanen noch nicht verlustig gehen; eben so bleibt die preussische Staatsangehörigkeit auch den Frauen solcher Irrensanigen. — Die hiesige Feuerwehre ist während des Jahres 1867 im Ganzen 70 Mal requirirt worden, 11 Mal zu größeren und mittleren, 6 Mal zu kleineren, 19 Mal zu ganz unbedeutenden, 17 Mal zu Schornsteinbränden und 17 Mal durch sogenannten blinden Lärm.

— Der Fortschreibungsbeamte von Zichow zu Cöslin ist in der von ihm bisher kommissarisch verwalteten Stelle unter Ernennung zum Kataster-Kontrolleur definitiv angestellt worden.

— Der Kreisrichter Hanisch in Bahn ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgericht in Wriezen und zugleich zum Notar im Departement des Kammergerichts, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Wriezen ernannt worden.

— Gestern früh erhängte sich die Frau des Stammanns Krüger, Mutter von 5 Kindern, in einem Anfall von geistiger Verblümmung und Tisfian, in dem zu ihrer Wohnung, vor dem Ziegenthor No. 2, gebürtigen Holzstalle.

Table with multiple columns: Eisenbahn-Actien, Prioritäts-Obligationen, Preussische Fonds, Fremde Fonds, Bank- und Industrie-Papiere. Includes various stock and bond listings with prices and interest rates.

Familien-Nachrichten. Verlobt: Fräul. Fantine Trübe mit dem Präbiger Herrn Möhning (Stralsund-Stargard). Gestorben: Gastwirth Friedr. Säß (Tribsees).

Bekanntmachung. Das Gut Wilhelmberg, 3/4 Meile von Maffow und 2 Meilen von Stargard entfernt, soll mit vollständigem Inventar in Folge eines Todesfalls...

Adler, Feuer-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft für Deutschland zu Berlin. Grund-Capital: 1 Million Thaler Preuss. Crt. Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen Feuergefahr...

Die Beerdigung des verstorbenen Herrn Eduard Jenny findet Montag, früh 8 Uhr, vom Trauerhause aus statt. Stettin, den 18. Juli 1868.

Auction. Auf Verfügung des Königl. Kreis-Gerichts sollen am 20. Juli cr. Vormittags von 9 1/2 Uhr ab, mobiliare und birkene Möbel aller Art, Uhren, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke...

G. Horck & Co., General-Agenten des „Adler.“ Stettin, Lindenstraße 4. Asphalt-Dachpappe. Steinbohlen-Decke sowie sämtliche Dachdeckungs-Materialien...

Termin vom 20. bis incl. 25. Juli. In Subhastationsfachen: 22. Kr.-Ger. Greiswald. Das dem Schumachermeister Ebr. Hötting gebörige, an der Anklamersstraße sub Nr. 27 belegene Wohnhaus nebst Zubehör.

Am Montag den 20. d. M., sollen die Ostnähungen an Äpfeln, Birnen, Pflaumen, Kirschen, auf dem Gute Reichenbach bei Araswalde meistbietend verpachtet werden.

Geschäfts-Verkauf. Ein Drogerie- und Farbwaren-Geschäft in Potsdam mit guter Kundschaft und bester Lage der Stadt, ist für ca. 4000 Thaler zu verkaufen.

Stadtverordneten-Versammlung. Am Dienstag, den 21. d. M., keine Sitzung. Stettin, den 18. Juli 1868.

Am Montag den 20. d. M., sollen die Ostnähungen an Äpfeln, Birnen, Pflaumen, Kirschen, auf dem Gute Reichenbach bei Araswalde meistbietend verpachtet werden.

Agenturen resp. Häuser werden von einem selbstständigen Kaufmann der langjährig in Häusern I. Ranges conditionirt und vorzügliche Referenzen besitzt, für Leipzig gesucht.

aus hohen Breiten. (Fortsetzung.) Am 30. dampfte der „Albert“ mit drei schottischen Dampfern: „Masentien“, „Ravenscraig“ und „Tay“ vorwärts, außerdem waren vier Segelschiffe in Sicht, zu welchen später noch ein norwegischer Dampfer, der „Eisbär“, aus Tonsberg, sich gesellte. Nordlicht zeigte sich schon Anfang März, jedoch nur in mäßigem Glanz.

Clavier-Transport-Institut der Pianoforte-Handlung von G. Wolkenhauer, Stettin, Louisestraße Nr. 13.

Das Institut übernimmt den Transport aller Arten Pianos, als Flügel, Pianos in Tafelform, Pianinos und Harmoniums, verpackt und unverpackt, nach und von allen Orten Stettins und näherer Umgebung, auf Wunsch auch nach und von außerhalb zu festen tarifmäßigen Preisen und zwar unter Garantie für unbeschädigte Ablieferung nach den billigst gestellten Sätzen des nachstehenden Tarifs durch die zu diesem Zwecke besonders angefertigten Clavierträger des Instituts, welche mit allem nötigen Transport-Handwerkszeug versehen sind. Bestellungen werden erbeten

im Comtoir, Louisestr. 13, part.

Tarif.

- I. Für den Transport eines unverpackten Pianos in Tafelform, Pianinos oder Harmoniums
 - a) im Innern der Stadt 20 Fr.
 - b) nach oder von dem Bahnhof, Bollwerk, Grabow, Grünhof, Fortpreußen, Kronenhof oder diesen gleich zu erachtenden Entfernungen nach oder von Bredow, Bredow-Antheil, Zillchow, Friedrichshof, Galgwiese, Pommerensdorfer Anlagen 15
 - c) nach oder von Frauendorf, Gohlow, Ederberg u. anderen Plätzen, die nicht über 1 Meile von Stettin entfernt liegen 15
- II. Für den Transport eines Flügels
 - ad I. a) 5
 - ad I. b) 15
 - ad I. c) 2
 - ad I. d) 3
- III. Für den Transport eines verpackten Pianos in Tafelform, Pianinos oder Harmoniums einschließlich der Kosten für Aus- oder Verpacken derselben tritt zu den einzelnen Sätzen je ein Aufschlag ein von 10
- VI. Desgleichen eines Flügels von 15

Für Kaufleute, Beamte, Defonomen u. Gewerbetreibende aller Art,

lehrt unter Garantie vollkommen und gründlich in kürzester Zeit:
Schön schreiben, Schön- und Schnell schreiben, pract. Schnellrechnen, Buchführung, Correspondenz, Deutsch etc.

NB. Fremde können, bei täglich mehrstündigem Unterricht, die Ausbildung im Schön schreiben, einfache und doppelte Buchführung schon in 6 Tagen erreichen. Logis und Kost pro Tag 20 Sgr.

Meibes, Breitestr. 45.

Für Geschlechtsleidende!

Lebenspillen (auch Elixir) gegen geschwächte Mannbarkeit, 2 Ehaler. 1/2 Dosis 1 Maler. Geschlechtskrankheiten, Pollutionen, Bleichsucht, weißen Fluß heilt rasch und sicher
Dr. A. Lehrengehl in Leipzig.

„Ich bin vom Bade Teplitz wieder zurückgekehrt.“
Vocanz den 19. Juli.

Dr. Loenz,
pract. Arzt etc.

DACHPAPPE

Kuphalt 2 .. empfiehlt in bekannter Güte
Die Fabrik von
L. Haurwitz & Co.,
Comtoir: Frauenstraße 11-12.

Papier-Kragen-Fabrik

H. Casparius, Berlin, Friedrichstraße 103, empfiehlt Kragen, Manschetten, Chemis, Schlipse etc. von starkem Papier und Stoffunterlage in jedem Quantum zu Fabrikpreisen und sendet Proben franko.

Maurer- und Maler-Farben,

trocken und in Del gerieben,
Oel- und Spiritus-Lacke
für Maler und Lackierer,
Leinölmur, Terpentinöl, Gummi's und Harze etc.

empfehlen billigt
Mattheus & Stein,
Krautmarkt 11.

20 Stück von den praktischen Fenster-Holz-Jalousien, fast neu, habe ich sehr billig zu verkaufen.
August Müller, Tapezier, Möbelhändler,
große Domstraße 18.

Hunde-Maulkörbe.

Vorschriftsmäßige Maulkörbe, welche von der Wohlthätigen königlichen Polizei-Direktion für gut befunden sind, hält vorräthig und empfiehlt
H. Bratow, Radler,
Deutlerstraße Nr. 14, früher Breitestraße.

Bromberger Ausstellung 1868, broncene Medaille.

Als passende Geschenke

sind die so sehr beliebten Pfeifenköpfe, Cigarrenpfeifen und Cigarrenspitzen aus plastisch-poröser Kohle sehr zu empfehlen.

Dieselben können den feinsten Meerschaumpfeifen etc. in Hinsicht der Eleganz gleichgestellt werden, sind jedoch bedeutend billiger und verbinden dabei noch den Zweck, daß sie die überschmedenden und giftigen Bestandtheile Tabaks absorbiren.

Die Fabrik von **Louis Glokke** in Hesse-Kassel liefert auf frankirte Anfragen Preiscurante und Musterkarten. Wiederverkäufer erhalten einen angemessenen Verdienst. Lager dieser Artikel hält stets in reicher Auswahl **J. Wolf** in Stettin.

Englische Biscuits und Cakes

Cabin
Captain
Milk
Pic Nic
Ginger Bread
Plum Cakes
Albert
Queen
Suppen

Victoria
Mixed I
Almond Drops
Orange Drops
Vanilla
Tea
Wallnuss
Holländisch. Dessert-Kuchen

Biscuit-Pulver und Engl. Orange-Marmelade

halten stets in nur frischer Waare und empfehlen dieselben

Gebr. Mieth.

Melange I 16 Sgr., Melange II 14 Sgr., bei 5-Pfund-Kisten 2 Sgr. pro Pfd. Rabatt excl. Kiste
Aufträge nach außerhalb werden mit Postwendung effectuirt.

Pianoforte-Handlung

von

G. Wolkenhauer, Stettin, Louisestraße 13.

Größtes Lager

von

Concert-, Salon-, Stutz- und Cabinet-Flügeln, Pianinos, Pianos in Tafelform und Harmoniums
aus den renommirtesten Fabriken von
Paris, Wien, Leipzig, Dresden, Cassel, Stuttgart, Braunschweig, New-York und Berlin.

Für jedes aus dem Magazin bezogene Instrument wird eine contractliche Garantie von 5 Jahren derart gewährt, daß etwa mangelhafte Instrumente sofort durch Umtausch ohne Nachzahlung ersetzt werden.

Gebrauchte Instrumente werden in Zahlung angenommen, auswärtige Bestellungen pünktlich und gewissenhaft ausgeführt.

Die von mir geführten Fabrikate, welche sich durch Weichheit des Tones, edle Klangfarbe, Tonfülle und Gleichmäßigkeit der Register auszeichnen, vorzüglich Stimmung halten und eine leichte und elastische Spielart besitzen, sind von den hervorragendsten musikalischen Autoritäten, als List, Bülow, Taubig, Dreyschok, Kullak, Kiel, Bendel, Meyerbeer u. s. w. als vorzüglich anerkannt und liegen darüber sprechende Gutachten zur gefälligen Ansicht bei mir aus. Außerdem wurden dieselben auf den verschiedenen Industrie-Ausstellungen, einschließlich der Pariser Industrie-Ausstellung im Jahre 1867, mit den ersten und zweiten Preisen prämiirt.

An dem reichhaltigen Lager sind die Fabrikate sämmtlicher der musikalischen Welt bekannten bedeutenderen Fabriken des In- und Auslandes vertreten.

Dr. Baltz's

Potsdamer Balsam.

Hat jemals ein Artikel öffentlich Lob verdient, so ist dies mit dem bewährten, seit 1847 eingeführten, äußerlich binwendenden „Dr. Baltz's Potsdamer Balsam“ wohl anzubedenkt der Fall. Die wesentlichen Krankheiten, gegen welche sich seine Haupteigenschaften, vielfach von mir geprüft, mit der Zeit herausgestellt haben, sind: Rheumatismus und Gicht, Podagra und andere, frische sowie veraltete, rheumatisch-gichtische Entzündungen, n. B. das nervöse Hüftweh, der sogenannte Hergenschurz, rheumatisches und nervöses Kopf-, Hals-, Zahn- u. Ohrenweh, beginnende Lähmungen der Extremitäten, anfangende Rückenbrennen, Bittern in den Gliedern nach vorausgegangenem Rheumatismus, wasserfüchtige Anschwellungen, besonders der Füße, veraltete Verhäutungen und sonstige Gelenksentzündungen, Augenschwäche, allgemeine Kräftlosigkeit nach schweren Krankheiten, Unterleibs-Affectionen etc. etc.
Berlin, den 24. Dezember 1866.

(L. S.)

Dr. Fest,

Oberstabs- und Regiments-Arzt.
Wir empfehlen diesen Balsam in Flaschen à 10 Sgr.
Lehmann & Schreiber,
Kohlmarkt Nr. 15.

Weiß und farbige baumwollene

Strümpfe

für Damen und Kinder,
leichte Sommerstrümpfe
in Bigogne, Zwirn und Baumwolle
für Herren

in reichhaltigster Auswahl bei

W. Johannng,
Schulzenstraße 44.

Eine große gut erhaltene

Botanistrommel

ist billig zu verkaufen gr. Lastadie, Wallstraße Nr. 17-18, 2 Treppen links.

Bibeln von 7 Sgr an, Neue Testamente von 2 Sgr an, sind stets zu haben bei dem Bibelboten **Chr. Knabe** im Gesellenhause, Eitelstraße 9.

Der Vacanzen-Anzeiger

enthält hunderte von wirklich offenen Stellen für Kaufleute, Landwirthe, Forstbeamte, Techniker etc. Beamten aller Branchen und Characten, welche ohne Commissionäre zu vergeben sind. Die Namen der Prinzipale sind stets angegeben um sich direct bewerben zu können. Für jede mitgetheilte Stelle leistet die Redaktion Garantie. Das Abonnement beträgt für 5 Nummern 1 Sgr, für 13 Nummern 2 und werden dieselben franco zugelandt. Bestellungen sind franco an **Carl Spiegelberg's** Inseraten-Comtoir Berlin, alte Leipzigerstraße 17 zu richten.

Zum Leichen- waschen, und ankleiden empfiehlt sich Frau **Bennewitz**, Fischerstr. Nr. 20, 2 Treppen.

Rechtes

Wiener Märzenbier

(aus A. Dreher's Brauerei in Kl. Schwechat bei Wien)
hier nur einzig und allein
echt bezogen
ist frisch vom Faß in Tülpeln zu haben im
Louisen-Garten
(Hôtel de Prusse).
Für die besten Weine und eine ausgezeichnete Küche ist
sorgfältig.

J. G. Schmitt,
Hotelbesitzer.

Sophagestelle

in allen Sorten empfiehlt billigt
C. Lass, Tischlermeister,
Breitestraße Nr. 7.

Vermirgungen.

Kohlmarkt 4 ist ein Laden z. verm.

Neue Brauerei Grünhof,

Pöhligerstraße Nr. 27.

Sonntag, den 19. Juli:

Grosses Concert

von der Kapelle des 14. Inf.-Regiments unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Alb. Stövesand
Anfang 4 Uhr. Entree 1 Sgr.

Morgen Montag, den 20. Juli 1868.

Großes

Abend-Concert

unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Stövesand.
Anfang 7 Uhr. Entree 1 Sgr.

Sommer-Theater auf Glycerium.

Sonntag, den 19. Juli.

Fünftes Gastspiel des Fräulein **Emilie Ganger** vom Wallner-Theater in Berlin.

Hohe Gäste,

oder: Ein Elefant auf Reisen.
Schwan in 1 Akt.

Die schöne Salathee.

Komische Operette in 1 Akt.
Mannschaft an Bord.
Komische Operette in 1 Akt.

Montag, den 20. Juli.

Vorstellung im Abonnement.
Sechstes Gastspiel des Fräulein **E. Ganger** vom Wallner-Theater in Berlin.

Ein Beefsteak mit Hindernissen.

Posse mit Gesang in 1 Akt.

Eine Tasse Thee, oder:

Morgens 2 Uhr.
Lustspiel in 1 Akt.

Zehn Mädchen und kein Mann.

Komische Operette in 1 Akt.

Abgang und Ankunft

der

Eisenbahnen und Posten

in Stettin.

Bahnzüge.

Abgang.

nach Berlin: I. 6 U. 30 M. Morg. II. 12 U. 45 M. Mittags. III. 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug).

IV. 6 U. 30 M. Abends.

nach Stargard: I. 7 U. 30 M. Morg. II. 9 U. 58 M. Morg. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau).

III. 11 Uhr 32 Min. Vormittags (Courierzug).

IV. 5 U. 17 M. Nachm. V. 7 U. 35 M. Abends. (Anschluß nach Kreuz).

VI. 11 U. 15 M. Abends. In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posen an: an Zug II. nach Pyritz und Rangsdorf, an Zug IV. nach Gollnow, an Zug VI. nach Pyritz, Babelsberg, Swinemünde, Cammin und Treprow a. R.

nach Gollnow und Colberg: I. 7 U. 30 M. Morg. II. 11 U. 32 Min. Vormittags (Courierzug).

III. 5 U. 17 Min. Nachm.

nach Pasewalk, Stralsund und Wolgast: I. 10 U. 45 Min. Morg. (Anschluß nach Prenzlau).

II. 7 U. 55 M. Abends.

nach Pasewalk u. Stralsund: I. 8 U. 45 M. Morg. II. 1 U. 30 M. Nachm. III. 3 U. 57 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau).

IV. 7 U. 55 M. Abends.

Ankunft:

von Berlin: I. 9 U. 45 M. Morg. II. 11 U. 23 M. Morg. (Courierzug).

III. 4 U. 50 M. Nachm. IV. 10 U. 58 M. Abends.

von Stargard: I. 6 U. 5 M. Morg. II. 8 U. 30 M. Morg. (Zug aus Kreuz).

III. 11 U. 54 M. Morg. IV. 3 U. 44 M. Nachm. (Courierzug).

V. 6 U. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz).

VI. 9 U. 20 M. Abends.

von Gollnow und Colberg: I. 11 U. 54 M. Morg. II. 3 U. 44 M. Nachm. (Eiszug).

III. 9 U. 20 M. Abends.

von Stralsund, Wolgast und Pasewalk: I. 9 U. 30 M. Morg. II. 4 U. 37 Min. Nachm. (Eiszug).

von Stralsund u. Pasewalk: I. 8 U. 45 M. Morg. II. 9 U. 30 M. Morg. (Courierzug von Hamburg und Hagenow).

III. 1 U. 8 Min. Nachmittags IV. 7 U. 15 M. Abends.

Posten.

Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4 U. 25 Min. früh.

Kariolpost nach Grünhof 4 U. 45 M. fr. u. 11 U. 20 M. fr.

Kariolpost nach Grabow und Zillchow 6 Uhr früh.

Botenpost nach Neu-Torney 5 U. 50 M. früh, 12 U. 50 M. fr.

5 U. 50 M. Nachm.

Botenpost nach Grabow und Zillchow 11 U. 45 M. fr. und 5 U. 30 Min. Nachm.

Botenpost nach Pommerensdorf 11 U. 55 M. fr. u. 5 U. 55 M. Nachm.

Botenpost nach Grünhof 5 U. 45 M. fr. u. 5 U. 45 M. fr.

Personenpost nach Pöhlitz 5 U. 45 M. fr.

Ankunft:

Kariolpost von Grünhof 5 Uhr 40 Min. fr. und 11 Uhr 55 M. fr.

Kariolpost von Pommerensdorf 5 Uhr 40 Min. fr.

Kariolpost von Zillchow u. Grabow 7 Uhr 15 Min. fr.

Botenpost von Neu-Torney 5 U. 45 M. fr., 11 U. 55 M. fr.

5 U. 45 M. Nachm.

Botenpost von Zillchow u. Grabow 11 U. 30 M. fr. u. 7 Uhr 30 Min. Abends.

Botenpost von Pommerensdorf 11 Uhr 50 Min. fr. u. 5 U. 50 Min. Nachm.

Botenpost von Grünhof 5 Uhr 20 Min. Nachm.

Personenpost von Pöhlitz 10 Uhr Morg.